

Gemeinsam für
Geschwister



FamilienBande Fachtagung 2017

„Geschwisterkind – ein Leben lang“ – Versorgungskonzepte in der Geschwisterbegleitung

Abstracts – Workshops

Gemeinsam für
Geschwister



Aufbau des GeschwisterCLUB

Kerstin Kowalewski, Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das Versorgungskonzept GeschwisterCLUB und seine vielfältigen Angebote. Mit besonderem Fokus auf den refinanzierten Präventionskursen SuSi (Supporting Siblings) und GeschwisterTREFF ‚Jetzt bin ICH mal dran!‘ wird der Aufbau, die Struktur und das methodische Vorgehen der Angebote des GeschwisterCLUBs skizziert. Ausgewählte Methoden werden zudem praktisch erfahrbar gemacht. Einen Schwerpunkt des Workshops stellen die Informationsvermittlung und Diskussion darüber dar, welche Schritte wichtig sind, um Angebote des GeschwisterCLUBs in Einrichtungen aufzubauen und zu etablieren. Des Weiteren werden die Voraussetzungen und das Procedere für die Abrechnung der zertifizierten Angebote mit Krankenkassen beschrieben.

Gemeinsam für
Geschwister



Peer2Peers Beratung: Helfen hilft!? Erfahrungsaustausch über jugendliche und erwachsene Geschwister als Co-Betreuer für Geschwisterangebote und als Selbsthilfegruppenleiter

Jessy Herrmann, Universität Leipzig

Der Workshop beinhaltete einen Erfahrungsaustausch zum Thema adolezente Geschwister als Ehrenamtliche in der psychosozialen Versorgung. Zu Beginn stellten sich die Teilnehmer mit ihrer jeweiligen beruflichen oder ehrenamtlichen Erfahrung in diesem Bereich vor. Im Anschluss wurde das Modulkonzept des Pilotprojektes „Peer2Peers“ zur Schulung von ehrenamtlich tätigen adoleszenten Geschwistern vorgestellt und diskutiert.

Dabei wurde die Vulnerabilität der (ehrenamtlichen) adoleszenten Geschwister thematisiert, die sich aufgrund der „sozialisierten Verantwortungsübernahme für andere“ im Ehrenamt möglicherweise erneut überlasten könnten. Schließlich wurde diesbezüglich über Altersgrenzen und individuelle Motivation gesprochen, welche durch intensive Supervision anhaltend reflektiert werden sollte. Des Weiteren wurde das Ehrenamt für adolezente Geschwister als „Projekt“ oder „Phase“ thematisiert, in welcher die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschwistersein und die Hilfe für andere in ähnlichen Lebenssituation stattfindet, aber zeitlich begrenzt sein sollte, um sich weiteren persönlichen Entwicklungszielen zuwenden zu können. In diesem Sinne wurde über das Zulassen von Fluktuation von ehrenamtlichen adoleszenten Geschwistern gesprochen, sowie von einer beständigen und absolut legitimen „Exit-Option“ während der Schulungen sowie der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Gemeinsam für
Geschwister



„Geschwister im Fokus“: Einzelfallbegleitung und Elternberatung – Geschichten von therapeutischen Interventionen und Perspektivwechseln

Dr. rer. med. Florian Schepper

Der Vortrag stellt praxisnah mit Fallbeispielen den Beratungsansatz „Geschwister im Fokus: Einzelfallbegleitung und Elternberatung dar“. Zudem wird ein Geschwisterkind im Interview selbst berichten, welche Wirkungen eine psychosoziale Einzelfallbegleitung rückblickend hat.

Nicht immer ist es möglich, mit Geschwistern von chronisch oder lebensbedrohlich erkrankten Kindern auf eine Gruppenreise zu fahren. Der Rahmen dafür ist nicht vorhanden, das Angebot nicht erreichbar oder zeitlich gesehen einfach noch zu weit entfernt – manche Probleme oder Lebenssituationen wollen im Hier und Jetzt besprochen werden und dulden keinen Aufschub. Im Rahmen des Workshops werden Geschichten und Momente aus der psychosozialen Begleitung von Geschwistern dargestellt, gemeinsam reflektiert und diskutiert, welche psychosozialen Interventionen anzusetzen wären. Es ist stets ein Markt der Möglichkeiten, aus welchem Berater*innen und Begleiter*innen schöpfen können. Neben den Fallbeispielen des Dozenten sind alle Teilnehmer*innen dazu eingeladen, selbst Fallbeispiele einzubringen und sich im Rahmen des Workshops neue Anregungen für das zukünftige Begleiten zu holen. Besonderer Wert im Workshop liegt auf der Vermittlung systemisch-lösungsorientierter Therapietechniken und im Ausprobieren von Wunderfrage, zirkulärem Interview und Skalierung. Besondere Beachtung findet zudem der Einsatz der Ergebnisfrage zur Auftragsklärung aus Sicht des Geschwisterkindes und der Eltern. Nicht selten reicht ein kleiner Perspektivwechsel aus um eine Problemsituation neu zu betrachten und das eigene Leben trotz bleibender Umstände ein bisschen anders zu empfinden.

Gemeinsam für
Geschwister



Psychoedukation für Geschwister – Kindgerechte Wissensvermittlung über Krankheit und Behinderung des Geschwisters und deren Bedeutung für das eigene Leben

Corinna Neidhardt, Verbund für Geschwister

Als Psychoedukation wird die Aufklärung von Patienten und Angehörigen über physische und psychische Erkrankungen bezeichnet. Sie beinhaltet systematische und didaktisch-psychotherapeutische Maßnahmen und soll das Krankheitsverständnis, den selbstverantwortlichen Umgang mit der Krankheit und die Krankheitsbewältigung fördern. Es handelt sich dabei nicht um Frontalunterricht, sondern um ein Begreifen der Erkrankung. Sie wird bei schweren, körperlich und psychisch belastenden Erkrankungen/ Behinderungen angewendet.

Psychoedukation ist ein fester Bestandteil des Praxishandbuches „Der GeschwisterTreff - Jetzt bin Ich mal dran.“ Ziel dieses Interventionsprogramms ist es Geschwister schwerkranker und/oder behinderter Kinder in ihrer Resilienz gegenüber herausfordernder familiärer Belastung zu fördern und somit langfristig psychische Belastungen zu vermeiden- oder zu mindern.

Die kindgerechte Aufklärung über die Erkrankung oder Behinderung des Geschwisters ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Oftmals füllt die kindliche Fantasie Wissenslücken über Erkrankung, Ursachen und Folgen mit stark beängstigenden und schuldbelastenden Vorstellungen.

Wissen über die Erkrankung vermittelt Sicherheit und wirkt angstmindernd, vermittelt das Gefühl in familiäre Hauptthemen mit einbezogen zu werden und erhöht das Verständnis gegenüber Stresssituationen im familiären Alltag. Zusätzlich werden in psychoedukativen Interventionen die Bedeutung der Veränderungen der eigenen Lebenswelt durch die Erkrankung des Geschwisters thematisiert und Ressourcen sowie Lösungsstrategien im Gruppenprozess zusammengetragen.

Im Workshop werden praktische Interventionen und Methoden der Psychoedukation aus dem Praxishandbuches „ Der GeschwisterTreff - Jetzt bin Ich mal dran“ vermittelt und ausprobiert sowie exemplarisch eine Gruppenstundeneinheit zur Wissensvermittlung über schwere Erkrankungen und Behinderungen u. a. am Beispiel der Krebserkrankung im Kindesalter vorgestellt.

Gemeinsam für
Geschwister



„Wir auch!“ Begleitung von Geschwisterkindern im Kindergartenalter

Franziska Knittel

Der Einstieg des Workshops ist eine Diskussionsrunde, in der erörtert werden soll, wie sich die Teilnehmer den Aufbau eines Eltern-Kind-Trainings für Geschwisterkinder von schwer kranken und/oder behinderten Kindern zwischen 3 und 6 Jahren vorstellen. Darauf folgt eine kurze Einführung in dem die momentane Ausgangslage und die wichtigsten Ziele, die das Training erreichen soll, dargeboten werden. Als nächstes wird der aktuelle Stand des Konzepts sowie der Aufbau, wie er vom Team Geschwisterkinder erarbeitet wurde, präsentiert. Im Anschluss daran werden einige Methoden, die im Training vorgesehen sind, aufgeführt. Das Hauptaugenmerk des Workshops stellt die Durchführung einer Methode, wie sie auch im Training vorgesehen ist, dar. Die Teilnehmer werden dazu eingeladen eine Achtsamkeitsübung durchzuführen und im Anschluss darüber zu reflektieren. Die Feedbackrunde, die die Abrundung des Workshops darstellt, soll den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, Verbesserungsvorschläge sowie zusätzlichen sachlichen Input zu geben.

Gemeinsam für
Geschwister



„Welche Farbe hat mein Mut?“ Entwicklung gestalterischer Methoden für die Geschwisterbegleitung

Nicole Horst & Sven Jürgens, fips Köln gGmbH

Was beschäftigt Geschwisterkinder und was kann ich Ihnen anbieten?

Diese Fragen stehen häufig am Anfang einzelnen Gruppenstunden oder neuer Projekte.

In unserem Workshop möchten wir gemeinsam erarbeiten, welche Fülle an Handwerkszeug, Ideen und Interessen jeder einzelne mitbringt und wie sich diese für gestalterische Methoden in der Geschwisterbegleitung nutzen lassen.

Hierfür stellen wir eine Auswahl unterschiedlicher Materialien bereit, um daran neue eigene Methoden zu entwickeln.

Wir sind davon überzeugt, dass nicht eine bestimmte Methode an sich Gültigkeit beanspruchen kann, sondern dass viele Wege beschritten werden können. Dabei möchten wir dazu ermutigen, genutzte Methoden durchaus auch von Geschwistern in Frage stellen zu lassen, auf die eigene Kreativität zu vertrauen und an sich immer wieder neu entdeckte Facetten auszuprobieren.